

# lautgeben.de: Dem Kaiser, was dem Kaiser gehört

Marcus Bitterlich

18/06/2006

Gerade wieder sind in Deutschland einmal mehr die Steuern erhöht worden. Diesmal die Mehrwertsteuer. Interessant ist, warum eigentlich kaum jemand in der Öffentlichkeit danach fragt, was die Legitimation von Steuern bedingt? Oder: Warum die Besteuerung in der aktuellen Form so — verhältnismäßig — wenig Widerstand hervorruft?

Zur Verdeutlichung ein simples Beispiel: Beim morgendlichen Besuch des Bäckers unseres Vertrauens zählt dieser die üblichen sechs Brötchen ab, legt jedes dritte aber in einen Korb neben seiner Theke — und fordert den vollen Kaufpreis für das halbe Dutzend Kleingebäck.

Wie reagiert der — vermutlich ein wenig irritierte — Kunde? Er wird beklagen, dass ihm die adäquate Leistung versagt wird, womöglich gar seine Eigentumsrechte an den abgezweigten zwei Brötchen verletzt wurden.

Weshalb reagieren die wenigsten Menschen so, wenn ihnen an der Quelle ihres Einkommens, d.h. der Lohntüte, selbiges widerfährt? Kaum einer beschwert sich, dass ihm das zweite Bier, ein Stück vom besser ausgestatteten Mittelklassewagen oder der dritte Mallorca-Urlaub vorenthalten resp. weggenommen wird? (Zumindest nicht, solange ihm in Aussicht gestellt wird, dass er irgendwas in Form staatlicher Umverteilung zurückbekommt?)

Seltsam. Oder?